Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 27 (1966)

Artikel: Ein neuentdeckter Reusserratiker
Autor: Gysel, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172525

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

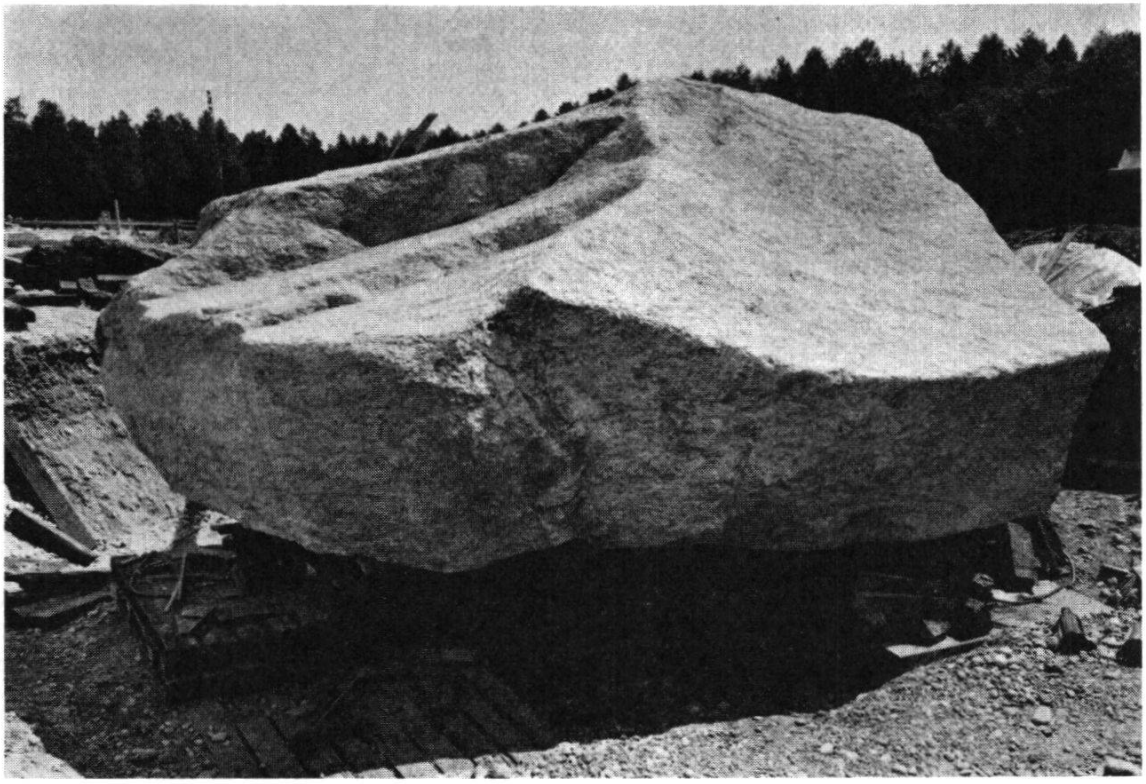
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EIN NEUENTDECKTER REUSSERRATIKER

von Gottfried Gysel

Rings um den Talgrund von Mellingen ordnen sich beidseits der Reuß in prachtvollem Bogen die Bodenwellen eiszeitlicher Endmoränen. Sie zeugen vom Höchststand des Reußgletschers zur Zeit der letzten Vereisung. Einst waren die Moränen von zahlreichen großen Erratikern besetzt. Heute sind diese größtenteils verschwunden. Mehr und mehr wurden sie für Bauzwecke genutzt und zerstört, bis auf wenige, denen ein dauernder Schutz zuerkannt ist. Erhalten geblieben sind im weiteren Umkreise westlich der Reuß der bekannte Erdmannlistein bei Wohlen, mit seinen Nachbarn, dem Bettler- und dem Hühnerstein, ferner der Lorenstein bei Hägglingen, der große und kleine Römerstein bei Lenzburg.



In jüngster Zeit nun ist im Raume jener Endmoränen ein mächtiger Reußerratiker neu zutage getreten. Beim Bau eines Unterwerkes der

Nordostschweizerischen Kraftwerke am Rande des Birrfeldes unweit von Pestalozzis Neuhof, stieß man im Frühling 1965 überraschend auf einen gewaltigen Findling, dessen Scheitel sich nur wenig unter der Geländeoberfläche befand. Es handelt sich um einen Granitblock aus dem autochthonen Kristallin des urnerischen Reußtales. Einprägsam die breitgelagerte, dachartig sich aufbauende Blockgestalt! Das Volumen des Blockes beträgt 120 m^3, sein Gewicht 310 t. Der Erratiker steckte ganz im Schotter, den die Gletscherabflüsse von den nahen Eisrändern hinweg in das Vorland verfrachteten. Schotter bildete auch die Blockunterlage. Deutlich geht hieraus hervor, daß die steinerne Fracht durch Vorstoß des Eises auf das Schotterfeld getragen wurde; und eine dünne Schicht feinen dichten Gletscherlehmes an der Unterfläche des Blockes erweist das einstmals tatsächliche Vorhandensein des Eises auch an jener Stelle, wo der schmelzende Gletscher den Block nach vieltausendjähriger Wanderung auf Grund gesetzt hat.

Um den kostbaren Zeugen eiszeitlicher Vorgänge vor der sonst unvermeidbaren Zerstörung zu bewahren, ist der Block aus dem Baugelände weggeschafft und im angrenzenden Waldbestande gelagert worden. Hierzu erfolgte nach der vollständigen Freilegung zunächst das Anheben mit Hilfe von ölhydraulischen Pressen. Dann wurde die Grube samt dem unterlegten Schwellenstapel mit Kies eingeschüttet, der Block in einen Rahmen gefaßt und auf Stahlwalzen durch Windenzug an seinen endgültigen Standort gerollt.

Als eindrückliche Hinterlassenschaft diluvialer Vergangenheit und ehrwürdiges Naturdenkmal soll der Erratiker von Birr unserer Nachwelt erhalten bleiben.